

Jedes wirkliche AUSHEILEN einer Krankheit erfordert zwingend das Überstehen einer Heilungskrise, die in bestimmten Fällen durchaus lebensgefährlich ist.

Dieses Wissen gefährdet das Einkommen der Schulmedizin.

Die Zusammenfassung erklärt, warum, zur Abhilfe gegen die Folgen ungesetzlicher Behördenarbeit in Schleswig-Holstein, das Bundesverfassungsgerichtes tätig werden muß.

Sachargumente:

1.

Ungesetzlichkeiten in Behörden und Gerichten:

Sowohl das Amtsgericht als auch das Landgericht haben eine völlig unzureichende Weltsicht gezeigt. Das wird im folgenden Text aufgezeigt!

Dazu müssen Zusammenhänge ausgesprochen werden, von denen man/ ich bisher davon ausgehen durfte, daß die Erkennung solcher Zusammenhänge, DIE WESENTLICHE VORAUSSETZUNG DAFÜR DARSTELLT, IN EINEM GERICHT ARBEITEN ZU DÜRFEN!
Jetzt besteht im Beschwerdeführer die Hoffnung, diese FÄHIGKEIT beim Bundesverfassungsgericht vorzufinden.

1.1. Ungesetzlichkeit der Kreisbehörde Pinneberg

1.1.1. Weitergabe von Akten an Privatleute

Die Ungesetzlichkeit der Kreisbehörde Pinneberg wird durch das Schreiben des RA Triskatis vom 17.07.2013 (**Anlage 4**) bewiesen. Dort belegt der RA selber, daß er gesetzeswidrig Unterlagen aus der Kreisbehörde Pinneberg bekommen hat, die den RA weniger als „feuchten Schmutz“ angehen.

Dem Schreiben des RA Triskatis an das Amtsgericht Pinneberg vom 17.07.2013 liegt das Aktenexemplar eines Schreibens der Kreisbehörde

Pinneberg vom 04.07.2013 (**Anlage 5**) und ein FAX von Henning von Stosch an die Kreisbehörde vom 08.07.2013 bei.

Aktenexemplare, die nur in der Behörde existieren dürfen, sind für jeden Verwaltungsfachmann/ Juristen leicht erkennbar.

Im Schreiben von Jürgen Tober, Kreisbehörde Pinneberg, vom 04.07.2013 stehen die folgenden Aussagen (Zitat Anfang):

„Der Waffenbehörde liegen Kopien umfangreichen Schriftverkehrs aus den Jahren 2011 bis 2013 zwischen Ihnen und den Verantwortlichen für den Schießstand Hede sowie der Kreisjägerschaft und dem Landesverband vor. Auf Anraten der für die Waffenbehörde zuständigen Fachaufsicht, dem Innenministerium Schleswig-Holstein, ist der Vorgang zur Begutachtung dem hiesigen sozialpsychiatrischen Dienst vorgelegt worden. Nach Einschätzung des Psychiaters stellen Ihre Äußerungen in den genannten Schriftstücken Tatsachen dar, die zu der Annahme führen könnten, dass bei Ihnen eine psychische Erkrankung vorliegen könnte.

Der Psychiater führt aus, dass die „geschilderten Ereignisse und vorliegenden Dokumente so weitgehend“ sind, „dass zumindest die Annahme, dass eine psychische Erkrankung vorliegt, gerechtfertigt ist. Hier wäre durch eine gutachterliche Untersuchung zu belegen, ob die Grundlage der geschilderten Sachverhalte eine akzentuierte Persönlichkeit oder eine psychische Erkrankung ist.“ (Zitat Ende)

Medizinische Aussagen, die automatisch und völlig selbstverständlich eines besonderen Schutzes bedürfen, wurden also von der Kreisbehörde Pinneberg an Privatleute gegeben!

Und der Landrat Stolz hat auf Beschwerden über diese Ungesetzlichkeit nicht reagiert? Wirklich nicht? Über was wundert der sich?

Während eines Rechtsstreites in einem Verein ergreift die Kreisbehörde Pinneberg Partei für eine Seite und gibt rechtswidrig Unterlagen heraus, die die Position des vereinsinternen Streitgegners schwächen sollen!

Diese eindeutig ungesetzliche Handlung der Kreisbehörde wurde trotz massiver Forderungen durch den Beschwerdeführer nie

aufgearbeitet. Sie reicht völlig aus, daß Vertrauen in diese Behörde für allen folgenden belastenden Behördenhandlungen für alle Zeiten zu zerstören!

Das Vertrauen des Beschwerdeführers in die Kreisbehörde wurde also absichtlich NICHT WIEDER auf eine vertrauenswürdige Grundlage gestellt.

Diese Ungesetzlichkeit der Kreisbehörde wiegt besonders schwer, weil sie von genau diesem Rechtsanwalt Triskatis ANGEKÜNDIGT WURDE, wie sich aus seinem Schreiben vom 02.10.2012 (Anlage 6) ergibt.

- Dort wird die Wegnahme der Waffen angekündigt, was zweifelsfrei nur durch eine Behörde und NICHT durch einen Verein veranlaßt werden kann.
- Die Ankündigung der beabsichtigten Waffenwegnahme befindet sich im letzten Satz des Schreibens und lautet:
 - „Damit bleibt Ihrem Auftraggeber der Schießsport auf anderen Schießständen noch ermöglicht.“ (Zitat Ende)
- Deutlicher geht es nicht! Der hinter diesem Anwalt und dem damaligen Landrat Oliver Stolz stehende FILZ ist damit eindeutig nachgewiesen!
- Der Landrat Stolz läßt das tatsächlich durchführen!
- Wie soll ein Mensch mit rationaler Denkfähigkeit da noch von „Zufall“ ausgehen können?
- Bitte beachten sie in dem Schreiben vom 02.10.2012 (**Anlage 6**), im letzten Absatz, die Formulierung
„noch ermöglicht“!

Diese Formulierung bedeutet schlicht und ergreifend, daß es nicht bei dieser einen Erpressung geblieben wäre.

- Die Jägerschaft ist gut vernetzt. Damit war die nächste Erpressung bereits vorprogrammiert!
- So macht man Leute fertig, oder versucht es wenigstens!

**Damit gab es nur einen einzigen erfolgversprechenden Weg:
Durchkämpfen und gewinnen!**

**DAMIT WAR KLAR, DAß ES AUF JEDEN FALL TEUER WERDEN
WÜRD!**

**IN DER ZWISCHENZEIT IST ES SO „TEUER GEWORDEN“, DAß DER
UNGESETZLICH HANDELNDE STAATSAPPARAT NICHT MEHR
ZURÜCKSTECKEN KANN!**

**DER BESCHWERDEFÜHRER KANN AUCH NICHT
ZURÜCKSTECKEN, WEIL DANN DAMIT ZU RECHNEN WÄRE, DAß
ER INNERHALB VON TAGEN ERMORDET WERDEN WÜRD!**

**DAS ERGEBNIS DES VERFAHRENS WIRD ALSO DAVON
ABHÄNGEN, OB ES GELINGT, DAS MÄRCHEN VON**

„DES KAISERS NEUEN KLEIDERN“

ZUR ANWENDUNG BRINGEN ZU KÖNNEN!

**ES HILFT ALSO NUR NOCH DIE BEWUßTE UND ABSICHTLICHE
MORALISCHE VERNICHTUNG DES UNGESETZLICH HANDELNDEN
STAATES DURCH DAS AUFZEIGEN SEINER NACKTHEIT!**

- **Genau das wurde in Schleswig-Holstein immer wieder getan,
nur hat die Öffentlichkeit das nicht, oder nicht in
ausreichendem Maße, verstanden!**

**SOLLTE DER BESCHWERDEFÜHRER GEWINNEN, WIRD DAS
VERMUTLICH AN EINER DER ÖFFENTLICHKEIT NICHT MEHR ZU
VERBERGENDEN „SELBSTMORDWELLE“ ERKENNBAR SEIN!
DER WICHTIGE TEIL DIESER „SELBSTMORDE“ WERDEN
TATSÄCHLICHE MORDE SEIN, MIT DENEN ABTRÜNNIGE
BESTRAFT WURDEN, DIE RESTE IHRER SEELE EINER
GÖTTLICHEN RETTUNG ZUFÜHREN WOLLTEN!**